



## Osterbotschaft 2024

Beim Betrachten des diesjährigen Bildes fällt es schwer, an die Auferstehung zu glauben. Andere Bilder drängen sich im Kopf nach vorne. Bilder der heutigen Realität, wenn wir an die Konflikte und Kriege denken, an die Auswirkungen des durch uns ausgelösten Klimawandels, an die überall verbreitete Gier und Maßlosigkeit, an all die unnötigen Machtspielereien und -demonstrationen, und all die anderen Dinge ...

Es sind Bilder voll Grausamkeit und Schrecken, Bilder von Hoffnungslosigkeit, Bilder des Verlassenseins, Bilder der Ohnmacht.

Aber treffen wir nicht gerade in diesen Bildern auf jene Stimmung, die jene Menschen auf dem Bild oben in gleicher oder ähnlicher Weise begleitet haben. Als die Frauen zum Grab gingen, waren sie ebenso niedergeschlagen, fühlten sich verlassen und entwurzelt. Sie versuchten durch tradierte Handlungen der entsetzlichen Realität etwas entgegen zu setzen. Etwas, das ihnen helfen sollte, über diese schwere Zeit der Trauer und Hoffnungslosigkeit hinwegzukommen.

Und dann kommen sie zum Ziel ihres Weges und es trifft sie mitten ins Herz: Das Grab ist leer, der Stein zur Seite geschoben. Zur Trauer und Hoffnungslosigkeit gesellt sich nun noch zusätzlich Fassungslosigkeit. Der Leichnam, das letzte Relikt einer glücklichen Zeit, wurde entwendet, weggeschafft ...

Auch die eilig herbeigerufenen Gefährten von Jesus fanden das Grab leer, wie es die Frauen gesagt hatten.

Und in all dies Chaos folgt die Botschaft: „Warum weinst du? - Wen suchst du?“

Plötzlich ist da die Erkenntnis: Der Totgeglaubte ist nicht tot! Er lebt – ist in uns und mit uns. Und gleichzeitig erfolgt der Auftrag, diese Botschaft weiter zu tragen.

Nun liegt es an uns die frohe Botschaft zu verbreiten, sie weiterzusagen, den Menschen neuen Mut und Hoffnung zu geben. Wir können die Aussichtslosigkeit überwinden, indem wir an diesen Jesus und an die Liebe Gottes glauben.

Diese Botschaft meint auch: Wir können etwas tun, wir können diese Welt zu einer besseren machen. Wir können die Kriege beenden, den Hunger stillen, den Hass überwinden und der Gier und Maßlosigkeit Einhalt gebieten. Auch dem Klimawandel können wir durch gezielte Maßnahmen begegnen und ihn abfedern. Davon, dass dies Alles leicht möglich ist, war und ist nicht die Rede. Aber wir müssen mutig sein und die ersten Schritte setzen. Genau so, wie die Frauen und Männer am leeren Grab, nach ihrer unglaublichen Erfahrung. Dann können wir gemeinsam einstimmen in den Ruf:

*„Er ist auferstanden – ja, er ist wahrhaft auferstanden ...“*

Ein frohes und gesegnetes Osterfest

*Das Generalkomitee der ICDS*